Obwohl die Partei durch Aufstellung dieses Fünfjahrplans zeigt, daß sie bereits über einen großen Stab von Menschen verfügt, der zu planen gelernt hat, und obwohl die Vergangenheit, besonders die vorfristige Erfüllung des Zweijahrplans beweist, daß wir gleichfalls auch die Menschen haben, die einen Plan durchzuführen verstehen, ist es notwendig, innerhalb unserer Partei in stärkerem Maße als bisher die Fragen der Wirtschaftsplanung theoretisch durchzuarbeiten, an Hand der Lehren von Lenin und Stalin zu fundieren und massenweise Kader für Wirtschaftsplanung und Statistik zu entwickeln. Die Regierung hat die Schaffung einer Hochschule für Planung und Statistik, das Planökonomische Institut, beschlossen, in welchem Spitzenkräfte, akademisch geschulte Planer und Statistiker herangebildet werden sollen. Das enthebt uns aber nicht davon, in unserer Parteischulungsarbeit die Fragen der Planung, der planvollen Gestaltung des Aufbaus, seine Voraussetzungen und Notwendigkeiten in den Mittelpunkt zu stellen. Wir müssen uns dabei stets der führenden Rolle der Partei im demokratischen Aufbau bewußt sein und erkennen, daß es sich bei der Wirtschaftsplanung um das handelt, was Lenin die „schwerste Aufgabe“ bezeichnete, „um die Organisation der tiefsten, der ökonomischen Grundlagen des Lebens von Millionen und aber Millionen Menschen auf neue Art.“ Dringlicher, gebieterischer als je gibt der Fünfjahrplan uns daher auch die Verpflichtung zu lernen, lernen und nochmals lernen!

Vorsitzender Bernard Koenen: Genossinnen und Genossen! Bevor der nächste Diskussionsredner spricht, bekommen wir einen außerordentlichen Besuch, die Delegation der Jungen Pioniere. (Die Jungen Pioniere, Jungen und Mädels, marschieren in ihrer Pionierkleidung mit Fahnen und Blumensträußen in den Händen in den Sitzungssaal, an ihrer Spitze die Schalmeienkapelle der Jungen Pioniere, die das Jugendlied „Du hast ja ein Ziel vor den Augen“ spielt. Die Delegierten haben sich von den Plätzen erhoben und klatschen im Takt des Liedes. Die Jungen Pioniere begrüßen jubelnd den Parteitag und schwenken ihre Sträuße. Die Fahnenabordnung nimmt vor der Präsidiumstribüne Aufstellung. Die Delegierten heben die kleinsten der Jungen Pioniere auf ihre Tische.)

Vorsitzender Bernard Koenen: Liebe Pioniere! Wir freuen uns, daß ihr so zahlreich auf unserem III. Parteitag erschienen seid. Wir wollen jetzt anhören, was eure Beauftragte uns zu sagen hat. Eure Beauftragte hat das Wort.